

Ausflugstipp

Wo der Heidelbeer Kuchen «Weltklass» ist

Der Kunkelspass, Übergang vom Kanton St. Gallen nach Graubünden, ist auch kulinarisch auf der Höhe. Dafür sorgen das Berggasthaus Überuf und sein ambitioniertes Team.

«Durst und Hunger» steht auf der Menükarte, und von beidem bringen wir reichlich mit, als wir die Kunkelspasshöhe erreichen und im Berggasthaus Überuf den letzten freien Tisch auf der Terrasse ergattern. In Vättis, am südöstlichsten Zipfel des Kantons St. Gallen, sind wir zwei Stunden zuvor gestartet. Das erste Glas aber, einen alkoholfreien sauren Most, lassen wir uns im Kanton Graubünden schmecken: Vor gut einer Stunde haben wir die Kantonsgrenze überschritten.



Die Aussicht von der Terrasse des «Überuf» könnte schöner kaum sein: Über unverbauten Alpweiden ragt die Calandakette wie eine prächtige

Kulisse in den wolkenlosen Himmel. Teller mit vielversprechend anmutendem Inhalt werden wie Werbespots aus der Küche an uns vorübergetragen und bringen die Magensäfte heftig zum Fliessen. Sollen wir die Chässchnitte probieren, die uns vom Nebentisch her mit ihrem verführerischen Duft zum Bestellen animiert? Oder doch lieber die Älplerhörnli, das liebevoll angerichtete Zvieri-Plättli oder des Schweizers Sommermenü Nummer eins, den Wurscht-Chäs-Salat? Alle Speisen, das ist die Crux, werden mit überzeugenden Kommentaren – «Aaah», «Oooh», «Mmmmh» – von ihren Empfängern willkommen geheissen.

Wofür auch immer wir uns entscheiden – zum Schluss muss unbedingt noch Platz für ein Dessert bleiben. Die Coupes, aber auch der Haus- und Hofkuchen, dick mit Heidelbeeren belegt und einer grossen Portion Rahm serviert, wollen probiert sein, bevor wir den Abstieg über das Foppaloch nach Tamins unter die Füsse nehmen. Der Heidelbeerkuchen «isch hier Weltklass'!», meint der aus dem Schwäbischen angereiste Töfffahrer. Eine neue App, so lässt er uns wissen, habe ihm via Handy ermöglicht, auch am heiligen Sonntag die nötige Fahrbewilligung für den Kunkelspass zu lösen. Für alle, die wie er zu faul zum Laufen oder nicht mehr so gut zu Fuss seien. Das grosse Mehr der Gäste aber ist per Bike, E-Bike und wie wir auf Schusters Rappen hinauf ins «Überuf» gekommen, das nicht nur Gaststube und Aussichtsterrasse, sondern auch zwei Doppelzimmer, diverse Schlafplätze im ehemaligen Stall und ein Familienzimmer zu bieten hat – inklusive Halbpension und Frühstück mit Blick auf den Calanda.

Apropos gut essen: Wir haben uns schliesslich doch für die Chässchnitte entschieden, deren Brotkruste unter ihrer grosszügig bemessenen Käsedecke und ungeizig getränkten Krume wunderbar knusprig geblieben war. Kompliment an die Küche!



Bild: Chur Tourismus / Andrea Badrutt

Das müssen Sie wissen:

An- und Rückreise (für Wanderer): Mit dem Auto oder mit dem Zug nach Bad Ragaz (Parkplätze am Bahnhof) und mit dem Postauto 451 nach Vättis Dorf. Zurück ab Tamins mit dem Postauto 81 nach Chur und mit dem Zug nach Bad Ragaz.

Wanderung: In Vättis Dorf den Schildern zum Kunkelspass folgen. Vom Berggasthaus Überuf über das Foppaloch (steil, aber gut machbar und nicht exponiert) nach Tamins. Länge: 12,8 Kilometer; Wanderzeit: 3:40 Stunden; Höhendifferenz: 445 Meter bergauf, 726 bergab; ca. ¼ der Strecke auf Hartbelag.

Berggasthaus Überuf: Die Öffnungszeiten sind wetterabhängig. In der Regel sind Gaststube und Terrasse von Mittwochvormittag (ca. 10:30 Uhr) bis Sonntagnachmittag (17 Uhr) geöffnet, in den Schulsommerferien auch montags und dienstags. Im Zweifelsfall bitte anrufen: Tel. 081 641 11 62 oder 079 643 18 29 respektive einen Blick auf die Website werfen: www.kunkelspass.ch.

30. September: An diesem Tag feiert der schon lange von den Wirtsleuten geplante Kunkelspassmarkt Premiere. Das Befahren des Passes ist an

diesem Tag gratis. An allen anderen Tagen ist dies nur mit Fahrerlaubnis möglich. Lösen kann man sie via Handy und App (e24 sms), von Montag bis Freitag auch auf der Gemeinde Tamins. Details auf www.tamins.ch (unter News/Publikationen).